

23.02.2021

Antrag

der Fraktion der AfD

Bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege schaffen – Jahrzehntelange Misswirtschaft stoppen

I. Ausgangslage

Über 250.000 Menschen haben online oder schriftlich in einer Petition vom Bundestag eine „Gesundheitsreform für eine bessere Pflege zum Schutz der Pflegebedürftigen“ gefordert. Diese Petition enthält im Wesentlichen drei Kernforderungen:

1. Mehr Zeit für die Patienten; verlässliche Arbeitszeiten, Entlastung des Pflegepersonals von Bürokratie, Personalschlüssel ausgerichtet am echten Bedarf, sofortiges Handeln bei Unterbesetzung.
2. Aufwertung des Berufsbilds: höhere Gehälter, Zulagen und Entlohnung von Weiterqualifizierung, mehr Entscheidungsmöglichkeiten bei der Versorgung der Patienten, bessere Karrierechancen.
3. Konsequente Abkehr von Profitdenken und ökonomischen Fehlanreizen im Gesundheitssektor durch eine umfassende Gesundheitsreform.¹

Diese Forderungen sind in ihrer Gesamtheit keineswegs neu und resultieren aus jahrzehntelanger Misswirtschaft im Gesundheitswesen. So hat es die Landesregierung versäumt, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, welche die Arbeitsbedingungen und die Vergütungsstrukturen im Gesundheitswesen nachhaltig verbessern. In einer alternden Gesellschaft ist eine gute und verlässliche Pflege von zentraler Bedeutung, und diese Tatsache muss sich auch im Berufsbild „Kranken-/Altenpflege“ widerspiegeln. Zwar ist es ein erster richtiger Schritt, die in diesen Bereichen tätigen Menschen in einer Pflegekammer die Organisation ihres Berufsstands selbst übernehmen zu lassen, jedoch darf diese Entscheidung nicht die Untätigkeit der Landesregierung zur Folge haben.

Dem Fachkräftemangel in den Pflegeberufen muss nachhaltig entgegengewirkt werden; das kann allerdings nur gelingen, wenn das entsprechende Berufsbild attraktiver gestaltet wird. Nötig sind dazu unter anderem eine Verbesserung der Arbeitszeiten, eine Erhöhung der Gehälter und insbesondere auch eine Verbesserung der Ausbildungssituation. Das sind Faktoren, die lange Zeit hindurch vernachlässigt wurden

Die Einreichung der Petition, welche, wie bereits angemerkt, über 250.000 Unterstützerunterschriften gefunden hat, verdeutlicht, dass sich die Vertreter der Pflegeberufe von der Politik im

¹ Petition 117906 BT Drucksache

Stich gelassen fühlen. Dabei handelt es sich um einen ersten Versuch dieser Berufsgruppe, die Politik für ihre missliche Lage zu sensibilisieren.

Bereits im Jahre 2018 wurde eine Petition „Pflegerkräfte in Not“ eingereicht, welche die maßgeblichen Missstände in der Pflege benennt; auf diese Forderungen wurde jedoch nicht reagiert. Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland muss nun endlich handeln und sich für die Pflegerkräfte und ihre Belange einsetzen. Krankenhäuser und Seniorenzentren müssen endlich bedarfsgerecht und solide finanziert werden. Mittels angemessener Personalschlüssel ist die Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte am tatsächlichen Pflegebedarf auszurichten und eine ganzheitliche Pflege zu ermöglichen.

II. Der Landtag stellt fest,

1. dass es Aufgabe der Landesregierung ist, geeignete Rahmenbedingungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege zu schaffen;
2. dass der Fachkräftemangel in den Pflegeberufen mit Qualitätseinbußen sowohl für die Pflegerkräfte als auch für die auf Pflege angewiesenen Personen einhergeht.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. einen runden Tisch mit allen Akteuren des Gesundheitswesens einzuberufen, den Status Quo der Pflege in Nordrhein-Westfalen zu erörtern und einen Plan auszuarbeiten, der es ermöglicht, die Situation in der Pflege nachhaltig zu verbessern;
2. die daraus resultierenden Ergebnisse mittels Bundesratsinitiative in die Bundespolitik einzubringen und die Interessen der Pflege in Nordrhein-Westfalen maßgeblich voranzutreiben.

Dr. Martin Vincentz
Markus Wagner
Andreas Keith

und Fraktion